

Q.K.
374
35.

Wie Henricus / König in Franckreich vnd Na-
varra/bey nahe schier Mörderischer weis/ in der
Gutschen erschossen worden. Gott hat ihre König.
Mayestet behüt/2c.

II n
5546

Kurtze vnd Warhaff-
te Beschreibung / wölcher massen Henricus / des
Namens der viert König in Franckreich vnd Nauarra/ 2c.
Zu Paris/ als ihre König. Mayestet in der widertunfft/ auß Piccardi, an-
kommen/ im Königlichen Gemach/ ein Junger
bey nahe den König'erstochen/ 2c.
Den 27. Decembris.

Vnd der gleichen was für Befärlichkeiten/ ihre
Mayestet bey Ammiens/ nechst der Statt außgestanden.

Auch warhaffte Copen/ des Schreibens/ so
ihre König. Mayestet/ an die Stat Leon gethon/
des Nordstichs halben.

Vnd was sich sonst dero wegen/ zu Paris vnd Leon/
verlossen vnd zu getragen / wie ordenlich hernach volgt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

57

Anno M. D. LXXXV.



Nach dem Königl. Mayest. in Frankreich vnd Navarra/des namens Henricus der Viert/so von Amiens zuverreyfen/gentlich im willens haben ihr Mayestat bey sich beschloffen / zuvor die Statmawer vnd andere noerwendigkeiten/so Bewlich zuverhalten/bedürfftig/bstichtigē/hat er sich auff einer Gutschen vmb die Stat herumher führen lassen/ vñ mifsmals vber vierzig Pferd nicht bey sich gehabt/dieweil aber nun diese Reuter ihrer Mayestat innen worden habē sie sich/die selben/so bey achtzig zu Ross vnd Fuß in einen Krümmen/oder winckelweg / by einem Gestrauß/da der König für vber fahren muß/ verhalten vnd / in meinung/ire Mayestat alda umbzubringen. Als nun ihre Maystat im rumb fahren seind/ werden ihr Maystat von einer schläche Person/ Avila so/ vnd warnung angedeut/wie nemlich/erlich zu Ross vnd Fuß auff ihr Mayst. warten/ohn zweiffel nichts gues darhinder. Hierauff gleichwol ihr Mayest. sich auff der Gutschen begeben/ vnd zu Ross gesetzt/ die/so by ihr/vermanet/sich Ritterlich zu wehren vnd dem Guescher befohlen stark fort zu rucken. So bald nu das Adrderisch G sind die Gutschen riehen/Kennen sie auff die Gutschen mit grosser ernst nicht anders vermeinten der König wer noch in der Gutschen/vnd Schiessen all mit macht auff die Gutschen vnd so Ihre Maystat in der Gutschen g bliben/were es menschlich em Vertheil nach/vnmüglich gewest das nicht der König/wegen so vil vnd manche Schuß so durch die Gutschen hin vnd her gangen/erschossen bitten.

Hierauff der König mit sinem Volck in die Adrderische Rot Ritterlich gesetzt/sie zverere/ vnd ihnen ferners

ferners ihre Rober zu laden/nicht zeit gelassen/entlich
in die flucht geschlagē vnd 6. darvon gefangen/welche
hernach ihren wolverdienten lohn empfangen/vñ mit
dem Stranggerichte worden/wölche in ihrer auß sag/
so vil bekand darauff erschine/vnd zuuor auch gnug
same Kundschafft eingebracht/das deren Mörder vñ
ber Vier hundert von des Königs Feinden vñ wider
sachern Angewisen/ Abgefertiget/vñnd bestellt/ Ihre
Maystat vmb zubringen durch was mittel/welch vnd
weg/wie sie können vnd mögen/vñder wölchen Mörde
dernicht geringe schlechte Leut/sondern auch Geist
liche/vñ andere mehr hohe Personen/in disen Mörde
rlichen Raub verwillige/vñ sich gebrauchen wolent
lassen/wie dann des Mönchs Bruder/so den vorigen
König jämmerlich erstochen/in diser Mörderischen
Geselschafft begriffen.

Nach disem sein ihr Mayst. auff Roan/von dants
nen/den Weg nach Paris genommen/alda in dem Kö
niglichen Schloß den 27. Decemb. jüngst verflossenē
Monats ein gezogen. Als aber ihr Mayst. in der selb
ben Königlichen Zimmer/bey ohn gefährlich 2. stunde/
gewest/von dero Herrschafft vñ Ritterchafft emp
fangen/wie dann ihr Mayst. Befreunde vñnd Dec
teen mit ein Fürstfal gratuliere/vñ mit Glückwüns
chung erzeige/der König sich auch zu ihnen geneige/
vñ die Hand greiche/vñ wider auffheben wollen/in
dem dringt ein Junger mit gewalt durch die Ritter
schafft vñ Adel/ohn gefährlich von 18. Jahren alt/
wölcher sich mit der Herrschafft in das Königliche
Zimmer ein geschleicht/herfür/vñ gibe ihr Mayst. im
neigen mit ein Messer ein stück sich in meinung den

A z

König

König entweder in den Leib oder Gurgel zu treffen / aber der
Stich geht zu hoch an / vnd trifft Ihr Mayestat durch die Ob-
bern Leffzen des Munds auff der Rechten Seiten so Starck /
daß er ihrer Mayestat ein Zan entwey sticht / vnd die Spitzen
vom Dordmesser abbricht / vermeindt also jr Mayestat vnns
Leben zu bringen / welches der Allmächtige Gott also gnädig-
lich verhütet / das es derselben am leben nicht schedlich gewest
ist.

Herauff der Jung / Peter genant / begriffen / desgleichen
auch als bald sein Vatter / so mit euch handelt / vnd sein Mut-
ter / so wol auch sein Bettern / ein Leckfächner / Claudi genant /
welchen ire Güter confisciert / in meinung / der Jung were von
ihnen also angewisen / als er aber befraget / hat er bekant / das er
etlich Jar bey den Jesuitern in ihrem Collegio gewest / vnd
von ihnen dise böse That zu verbringen angelehret / aber sein
Vatter vnd Mutter hetten ihn mit ernstlichem vermanen hier
von abgehalten.

Als man aber den Jungen bey seiner schlechten Bekantnis
nicht bleiben lassen / vnd vmb die Warheit weiter zu erkundis-
gen ernstlich mit ihme gehandelt / hat er bekant / wie das er sich
mit seiner Schwester sündlich vereiniget / vnd solches gebeicht-
et / ihme aber dise grosse Sünd nicht vergeben wollen werden /
vnd sein Beichtvatter vmb Rath diser sachen an andere vil
örter zu den Jesuitern geschriben / hierauff beschlossen wordē /
wan er den König werde vnbringen / soll er perdon, vnd ver-
gebung seiner Sünden haben / mit verheißung / das er nach wol
verrichteter That in die Zahl der Heiligen soll gezehlet vnd cas-
nonisiert werden / darauff ihr Mayestat. verursacht / die Jesui-
ter / sampt dem Beichtvatter / einzuziehen / ihre Collegia spols-
liert / die Güter confisciert vnd nach gehaltenen Inquisition /
aus dem Land zuschaffen / wie dann auß dem Frankösischen
getrucktem Tractelin ferner vnd weiter zusehen. Der

Der junge Mörderische Bub aber/ welcher vnansehnlich
vnd klein an der Person/ ist folgender gestalt gericht worden:
Das man ihn Erstlich vor dem Schloß / darinnen dann die
That geschehen/ auff den Platz geföhrt / beyde Händ abgehas
wen/ darnach mit einem glüenden Huffs eisen die Stümpff ge
brent / vnd das Blut verstelle/ folgendts an ein Pfal gebunden/
mit Fackeln vberal gebrent/ vnd glüenden Zangen sämmerlich
gezwickt/ ferners mit 4. Rossen zerrissen/ die Viertheil in die
Höch ins Fehr geworffen/ vñ zu Aschen verbrent.

Es haben auch Ihre Mai. stet verordnet / dieweil die böse
sach so gnädig abgangen. das man in allen Kirchen zu Paris
das Te Deum laudamus gesungen/ die Glocken geleuttet/ vnd
die Einwohner zu Paris an vilen orten der Statt auff den
Gassen Frewdensfehr gebrennet.

Copia des Königlichen Schreibens/
wegen angezeigter Mordthat/ so wider ihre Ma
jestat fargenommen/ an Burgenmeister vnd Käht
der Statt Leon/ bey eigner Post/ den 27.
Decemb. 1594. abgeloffen.

An Vnsere liebe getrewe Burgermeister/ Käht
Inwohner vnd Burger der Statt Leon.

Liebe getrewe / Ihr werdet auß disem vnsern Schreiben
vernemen / die böse Zeittung vñnd gefährlichen zus
stand / welchs vns an Leib vnd vnserm Leben allhier zu
Paris

Paris begegnen sollen / aber auß Gottes gnädigem ge-
fallen / durch seine grundlose Barmherzigkcyt / wun-
derbarlich vor solchem vbel vns bewaret.

Als wir nun von vnserer wider rayse / auß Proce-
cardia / in vnser Statt Paris kōmen / vnd nicht zwo
Stund alda / noch vnauß gehon / vnser Kayskleider
vnd Seifeln / auch bey vñ neben vns haben vnserer Vee-
tern / den Fürsten von Condi / Grafen von Soysons /
Grafen von S. Paul / auch noch mehr bis in drey os-
der Vier hundert / von den fürnemsten Herrn der Rit-
terschafft / vnseres Königlischen Hofes. Vnd als
wir den Herrn von Ragnij / vnd Montignij / welche
vns noch nit glück gewünscht hetten / vñ empffangen /
hat sich ein Junger Bub / Peter Clastel genant / klein
an Person / vnd vber xvij. oder xvij. Jar alt / dessen
Vatter mit Gewand vñ Tuch handelt / in diser Statt
Paris / welcher mit vnserer Ritterschafft vñ Hof-
gesind / in vnser Zimmer ein geschlichen / dieser hat sich
nun ohne m̄ntiglich / Argwōnisch herfür getrungen /
vermeinnend vns mit einem starcken Messer / so er bey
sich gehabt / zu erstechen / der Stich aber (das wir vns
etwas nider geneiget / den Herrn von Montignij vnd
Ragnij / die vns k̄ntend glück wünscheten / auff zube-
st) ist anderst nicht / dan ins Angesicht / in die obere L. Stz-
en / auff der rechten Seyten gerahen / vñ vns ein Zaun
entzwey gestochen / Nach dem er aber die That anfäng-
lich verneinen vnd laugnen wollen / doch als bald her-
nach ohne einigen gewalt bekant / vnd dismals ferner
von ihm nichts bringen mögen / dann daß er drey Jar /
im Colligiu der Jesuiten erhalten / hierauff die vermu-
tung gangen / daß er alda dise gute anweissung bekom-
men /

men/ dieses aber soll vns ein Erinnerung sein / den liebsten
Gott vmb solche sonderliche Gnad zu danckē / der vns
so gnädiglich vor diesem Nordstich behütet vnd erhal-
ten / dero wegen dan in allen Kirchen dieser State / das
Te Deum laudamus gesung / vnd von den Inwonern
in allen Gassen freuden frewr gebreut wordē / Es ist
aber der Schaden / so wir von diesem Stich empfangen
ene Gott lob / so klein / das wir vns dero wegen nicht zu
Bett dürffen legen / vnd verhoffen auch die gute geles-
genheit / der halben wir vns zu ruck begeben / nichts das
durch zu verlieren / welchs dan das Fest vnd Ceremo-
nien / ist Ritter vom D. Geist zu schlagen.

Wir haben euch auch solichs in eyl zu berichten nit
lenger auff schieben wollen / auff das ihr vnd andere /
vnser liebe Getrewe / da vnser wan anders mit schrey-
ben vorkömen möchten / nicht in zweiffel vnserer Perso-
son vnd Gesungheit halben / geführt werden / diß vnser
Gebete vnd Danck sagung zu Gott thete / daß vnser
ne Götliche Allmacht / mit seinem Hayligen Schutz
vnd Schirm / wider alle Noththatē / so auff vns an-
gestelt / gnädiglich behüten wölle / welche vnser Feinde
sich offemals vnderstanden / seyen sie doch zur offents-
lichen Prob böses vor habens vnd gewissens / der zeit
daran verbinde / vnd wie sie sich selbst von Gott ab-
gesöndere befinden / ergeben sie sich auff so vil desto ab-
scheulicher Sünde / welche / wie wir verhoffen / vber sie
zu ihrem Vndergang auß geben werden. Geben Pa-
ris / den 27. Decembris. 1594.

Henricus 4. Rex Francie
& Nauarre.
Forget;

Au

554
117
122/12206

Diffsolches hat man zu Leon inn allen Kirchen
das Te Deum luadamus gesungē/ Dancksagung
gehalten/ in der ganzen Sacc Frewdenfeyr ges
brent/ vnnnd vil Frewdenschuß gethon / Daß der liebe
Gott dises Newe Nordstuck abermals so gnädiglich
von Ihrer Mayestet abgewendet.

Eben diser zeit/ seind die drey Venedischen Gesans
ten alhier zu Leon vngefährlich mit Fürffzig Pfers
den ankommen/ denen etliche auß hietiger Herrschafft
biß auff ein halb Weil/ mit cccc. wol armireen Pfers
den entgegen geritten / der Herz Conestabel nebens
andern vnderm Thor/ la pont de Rosne ihr Mayest.
erwartet/ vñ sie alle mit grosser ehrbetung empfang
en/ nach solchem ist obgemelte Venedische Legation in
das klein Kirchlin/ nechst bey der Brucken gangen/ vñ
ihr Gebete gethon/ vnd hierauff in des Monfur la Cas
nestable Cammer Wagen gefessen/ vnd in ihr verord
net Losament / als inn der Madama Generals Divillis
Behausung gefürt worden / alda den das Nachtmal
von den Herrn der Statt auffszierlichste/ vnd Herrs
lichste Ordiniret worden / den folgencen Tag aber / ein
jetlichen Herrn in ein besonder köstlichs Losamende
verordnet/ vnd ihnen Herrliche Pancket/ Tantz/ vnd
andere Frewdenspil/ so vil nur möglich/ gehalten wor
den/ vnd werden nun mehr ihren Weg nach Pá
ris/ zu Königlichem Mayestet/ auffsz
fürderlichst zuuerfügen.

72

Getruckt zu Basel/ in verlegung/ Hans Byel/
im Jar als man zale 1595.



Q.K.
374
35.

Wie Henricus / Königin Frankreich vnd Na-
varra/bey nahe schier Wörderischer weis/ in der
Gutschen erschossen worden. Gott hat ihre König.
Majestet behüt/ze.

II n
5546

Kurtze vnd Warhaff-
te Beschreibung / wölcher massen Henricus / des
Namens der viere König in Frankreich vnd Nauarra/ ze.
Zu Paris/ als ihre König. Majestet in der widertunfft/ auß Piccardi, ans
kommen/ im Königlichen Gemach/ ein Junger
bey nahe den König'erstochen/ ze.
Den 27. Decembris.

Vnd der gleichen was für Gefährlichkeiten/ ihre
Majestet bey Ammiens/ nechst der Statt außgestanden.

Auch warhaffte Copen/ des Schreibens/ so
ihre König. Majestet/ an die Stat Leon gethon/
des Nordstichs halben.

Vnd was sich sonsten dero wegen/ zu Paris vnd Leon/
verlossen vnd zu getraegen / wie ordenlich hernach volgt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

57 Anno M, D, LXXXV.

